

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rz. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 235.

Montag, 10. Oktober 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelheftlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Läger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelheftpreise für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Gemeindeanfragen auf den 3. Termin d. J. sind baldigst längstens aber bis zum

15. Oktober d. J.

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. September 1910.

H. B. Riebel, Stadtrat.

R.

In letzter Zeit ist vielfach beobachtet worden, daß die Vorschriften der Meldeordnung für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain vom 30. Juli 1901 ungenügend beachtet worden sind. Es wird deshalb besonders darauf hingewiesen, daß sich jede im Gemeinde- oder Gutsbezirk Gröbba zuziehende Person innerhalb drei Tagen unter Vorlegung behördlicher Ausweispapiere hier anmelden hat. Ferner ist jede eintretende Veränderung — Umzug, Weggang — binnen gleicher Frist zu melden. Die Vermieter von Wohnungen oder Quartiergeber sind in allen Fällen für die rechtzeitige An- und Abmeldung ihrer Abmieter mit verantwortlich.

Zu widerstandlungen gegen vorerwähnte Meldeordnung werden künftig unnachlässig mit Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft.

Gröbba, am 8. Oktober 1910.

Der Gemeindevorstand. R.

Die für Gröbba auf das laufende Jahr aufgestellte Schöffens- und Geschworenenliste liegt eine Woche lang und zwar vom 11. bis mit 18. Oktober 1910 im Gemeindeamte zu Jedermanns Einsicht aus.

Innerhalb dieser Frist kann Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll hier erhoben werden. Hierbei wird auf die im Flur des Gemeindeamtes aushängenden Gesetzesvorschriften der §§ 31, 32, 33, 34, 34, 35 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des Königl. Schöffens-

Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, verwiesen.

Gröbba, am 8. Oktober 1910.

Der Gemeindevorstand.

Die Adresskarte Nr. 11, ausgehellt am 5./1. 08 auf den Gutsbesitzer Richard Kpiz, ist als abhanden gekommen angezeigt und wird für ungültig erklärt.

Sachsen, am 9. Oktober 1910.

Der Gemeindevorstand.

Donnerstag, den 13. d. M., vormittags 11 Uhr sollen im Wittig'schen Gasthose zu Lampertswalde bei Oßatz 1 Karussell mit Zubehör, ferner 1 Pack-, 1 Wohn- und 1 Orgei-Wagen meistbietend versteigert werden.

Oßatz, den 9. Oktober 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Zeithain.

Dienstag, den 11. Oktober, vormittags 9 Uhr wird das Fleisch eines Schweines in rohem Zustande verkauft, Pfund 45 Pf.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag von nachmittag 4 Uhr kommt Schweinefleisch, geflocht, Pfund 40 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Delsitz.

Dienstag, als den 11. Oktober 1910, wird das Fleisch eines Schweines im geflochtenen Zustande früh 1/2 Uhr verkauft, à Pfund 35 Pf.

Der Gemeindevorstand.

Ballonwettfliegen in Ränchrig

anlässlich der Besichtigung der Wasserstoff-Füllstelle der Chemischen Fabrik v. Heyden durch die Teilnehmer am 8. Deutschen Luftschiffertage in Dresden.

Die der Chemischen Fabrik v. Heyden gehörige, im Osten der Fabrik gelegene Wasserstoff-Füllstelle Ränchrig wurde am 24. Oktober 1909 eingeweiht, besteht also fast ein Jahr. Da für die Errichtung der Wasserstoff-Füllstelle ein Bedürfnis vorlag, beweist das rege sportliche Leben, das in diesem Jahre auf dem Sportplatz geherrscht hat. Nicht nur die schiffischen Sportreize, auch außerschiffische Luftschiffvereine haben die Wasserstoff-Füllstelle Ränchrig fleißig benutzt. So konnte der Ballonfüllplatz gestern, als der letzte der an der Wettsahrt beteiligten Ballons zu den Wolken emporstrebte, den 75. Ballonaufstieg verzeichnen, der auf ihm seit seinem Bestehen stattfand.

Der lebhaftesten Inanspruchnahme der Wasserstoff-Füllstelle hat die Chemische Fabrik v. Heyden durch eine heftigste Vergrößerung des Sportplatzes Rechnung getragen. Sie hat im Nordwesten des Platzes einen etwa 12 Meter breiten und 100 Meter langen Durchschlag vorgenommen, damit auch dort noch Ballons steigen können. Auch der rings von Wald umgebene Platz selbst ist, um für die Ballons eine größere Flugbahn zu schaffen, bedeutend erweitert worden.

Die größere flugportliche Veranstaltung, die am gestrigen Sonntag auf dem Sportplatz stattfand, stellte den Tag für die ganze Umgebung wieder in das Zeichen der Luftschiffahrt. Fast erlebte die Wälderwanderung des 5. Juli d. J., die viele Tausende nach der Landungsstelle des „M. III.“ nach Zeithain führte, ihre Wiederholung. Ganz so stark mag der Menschenandrang gestern wohl nicht gewesen sein, aber sicher ist, daß die Luftschiffahrt auch gestern Tausende in ihren Bann gezogen hatte. Schon von vormittags an strömten die Menschen ununterbrochen dem Flugplatz zu; wer in der zweiten Nachmittagsstunde am Flugplatz eintraf, hatte sicherlich schon um einen glänzigen Platz zu kämpfen.

Die Teilnehmer am Deutschen Luftschiffertage trafen kurz vor 4 Uhr auf einem festlich geschmückten Sonderdampfer der Schf.-Böhm. Dampfschiffahrt, der Dresden 1.25 Uhr verlassen hatte, in Ränchrig ein. Die Gäste verließen den Dampfer in der Nähe des Verladekrans der Chemischen Fabrik und begaben sich sofort nach dem Sportplatz. Trotz der herbstlichen Witterung zeigten sich die Teilnehmer über den Verlauf der Fahrt doch recht befröhlicht. Unter den Gästen bemerzte man u. a. die Herren: Dr. Brückmann-Berlin, Dr. Bergesell-Strasburg, Rechtsanwält Dr. Niemeyer-Dresden, Prof. Dr. Gallwachs-Dresden, Prof. Dr. Voetschel-Meißen, Dr. Weikwange-Dresden, Dr. Schulze-Garten-Dresden, Burggraf Hermann von Dohna-Schlodien, Dr. v. d. Borne-Dreslau, Dr. med. Flachs-Plauen, Prof. Hartmann-Frankfurt a. M., Dr. Joch und Hauptmann v. Oldmann-Weimar. Kurz vor dem

Wortreffen der Teilnehmer am Luftschiffertage hatten sich auch die aus Riesa und der Umgebung geladenen Ehren-gäste eingefunden, unter denen man Herrn Geheimrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großenhain, zahlreiche Offiziere der hiesigen Garnison mit ihren Damen und die Mitglieder der städtischen Kollegien zu Riesa mit Herrn Bürgermeister Dr. Scheider und Herrn Stadtverordneten-vorsteher Schönher an der Spitze bemerzte.

Es war ein selten zu Schauendes, interessantes Bild, das der Sportplatz nun bot.

Während das Interesse der Luftschiffer sich zunächst der Anlage des Sportplatzes zuwendete, verfolgte das Publikum mit Aufmerksamkeit die Vorbereitungen zu den Wettfliegen. Die an der Wettfahrt teilnehmenden Ballons waren in zwei Klassen eingeteilt.

Klasse I gehörten an die Ballons „Heyden I“ und „Gilde“ mit je 680 Kubikmeter Inhalt.

Klasse II die Ballons „Heyden II“, „Riesa“ und „Elbe“ mit je 945 Kubikmeter Inhalt.

Die Führung hatte bei „Heyden I“: Herr Ingenieur Gruhl-Dresden; Mitfahrer Herr Goller-Dresden; „Gilde“: Herr Fabrikbesitzer Korn-Dresden; Mitfahrer Herr Rittergutsbesitzer v. Roschow auf Strauß;

„Heyden II“: Herr Ingenieur Behnert-Dresden; Mitfahrer Herr Fabrikbesitzer Seidler und Herr v. Heyden;

„Riesa“: Herr Hauptmann Mueller-Riesa; Mitfahrer Herr Hauptmann Burghardt, Herr Leutnant Konradi und Herr Maj. Snyel, sämtlich Riesa; „Elbe“: Herr Fabrikbesitzer Restler-Rohwein; Mitfahrer Herr Fabrikbesitzer Wertram-Chemnitz.

Die Ballons „Heyden I“, „Heyden II“ und „Riesa“ gehören der Chemischen Fabrik v. Heyden, der Ballon „Elbe“ dem schiffischen Luftschiffverein und der Ballon „Gilde“ Herrn Fabrikbesitzer Korn-Dresden.

Da der Galometer der Chemischen Fabrik nur 3200 Kubikmeter zeigt, so machte es sich nötig, daß die Ballons der kleinen Klasse „Heyden I“ und „Gilde“ bereits am Sonnabend abend gefüllt wurden. Die Ballons blieben bis gestern nachmittag am Sportplatz verankert. Der Galometer wurde zur Gasabgabe an die anderen drei Ballons über Nacht wieder nachgefüllt.

Die Besucher fanden somit bei ihrem Wortreffen auf dem Sportplatz zwei Ballons bereits gefüllt vor. „Heyden I“ war schon zeitig zur Abfahrt klar, der Ballon „Gilde“ bekam in der vierten Stunde noch eine Nachfüllung. Die Ballons „Heyden I“ und „Gilde“ hatte man nach dem neuangelegten Durchschlag gebracht, während auf dem Füllplatz die Hüllen der Ballons „Heyden II“, „Riesa“ und „Elbe“ vor den Füllstellen ausgebreitet lagen. Sofort nach dem Wortreffen der Gäste wurde auch mit dem Füllen

dieser drei Ballons begonnen. Jetzt wurde es für die Zuschauer interessant. Mit Interesse verfolgten sie, wie allmählich aus den leblosen Hüllen drei mächtige, prächtige, gelbe Kugeln sich entwickelten. Die Füllung der Ballons währte etwa 20 Minuten. Hierauf versammelte der Leiter der flugportlichen Veranstaltung, Herr Hauptmann Wohn-Dresden, die Führer der Ballons um sich, um ihnen die Fahrtbedingungen bekannt zu geben. Außerdem äußerte sich Herr Prof. Dr. Scheider-Dresden von der Königl. Schf. Landeswetterwarte über die Wetterausichten. Auf Grund der Wetterkarten und der Ergebnisse der Piloten-Aufstiege kam Herr Prof. Dr. Scheider zu der Ansicht, daß die Fahrten höchstwahrscheinlich entfang der Ostsee führen würden. Die Wetterlage sei seit Sonnabend früh aber so großen Schwankungen unterworfen gewesen, daß Veränderungen in der Windrichtung und Ueberraschungen im Wetter nicht ausgeschlossen seien.

Frohgemut folgten hierauf die Luftschiffer dem Kommando: „Die Führer und Mitfahrer in die Gondeln!“ Zunächst flogen die Ballons der kleinen Klasse auf. Der Ballon „Gilde“, der die Fahrten eröffnete, kam nicht so bald ab. Wegen des zahlreichen Publikums mußte aber auch mit größter Vorsicht zu Werke gegangen werden. Endlich 4.36 Uhr erhob sich „Gilde“ und schwebte über den Häuptern der jubelnden Menge hinweg gen Nordosten. Sieben Minuten später, 5.43 Uhr, folgte ihm „Heyden I“, der seine 30. Fahrt unternahm. Sodann begann der Start der größeren Klasse. Es flog zunächst der Ballon „Elbe“ auf, und zwar 5.53 Uhr. Den Aufstiegen der Ballons „Heyden II“ und „Riesa“ gingen Tauschte vorher.

Die Tausche des Ballons „Heyden II“ vollzog Hr. Czjellenz General v. Rabenhorst-Dresden. Er führte etwa folgendes aus: „In Vertretung der Chemischen Fabrik v. Heyden habe ich es übernommen, die Damen und Herren des Deutschen Luftschiffverbandes, die sich hier versammelt haben, herzlich zu begrüßen. Weiter ist mir die Aufgabe geworden, einen Freiballon zu tauschen. Ich sage absichtlich nicht, einen Namen zu geben. Denn bereits 17 Fahrten hat der Ballon vollbracht und auch jetzt ist er bereit, wie ein edles Vollblutpferd in den Wettkampf einzutreten. Möge er auch nach seiner Tausche immer von glänzigem Wind getragen werden und seine Landungen stets glückliche sein. Seinen treuen Fahrtgenossen wünsche ich immer eine glückliche Fahrt und daß Ihnen nie Gewitter und Blitz, Sturm und Hagel, das Meer und der Ueberreifer moskowitzischer Soldaten in den Weg kommen mögen. Zum Abschied rufe ich Ihnen ein herzliches „Gut ab!“ zu. Und nun taufe ich dich auf den Namen: „Heyden II.“ — Nach Beendigung des Tausches flog „Heyden II“ 5.07 Uhr auf.

Den Tausch bei Ballon „Riesa“ vollzog Herr Bürgermeister Dr. Scheider-Riesa. Er führte folgendes aus:

Als vor nunmehr etwa einem Jahre die Einweihung dieses der Förderung der Luftschiffahrt gewidmeten Platzes und mit ihr